

## Tipps, Tricks und Übungen rund um das Handpuppenspiel mit „Fix“

Die Klappmaulpuppe ist eine Puppenart, bei der man relativ schnell dem "Puppenspielvirus" unterliegt. Man hat Spaß am Spiel und möchte schnell mehr. Die recht einfache Spieltechnik und die große Aufmerksamkeit, die diese Puppen auf sich ziehen, sind Dinge, die dem ungeübtem Spieler oder Anfänger entgegenkommen. Nicht umsonst sind diese Puppen in Film und Fernsehen derart verbreitet. Sie nehmen den Zuschauer ein, fordern und fesseln seine Aufmerksamkeit. Sie haben einen Charme, dem auch die Erwachsenenwelt recht schnell unterliegt.

Gerade als kreatives Element in der praktischen Anwendung, hat man hier ungeahnte Möglichkeiten. Was in Amerika bereits ein "Volkssport" und eine Massenbewegung ist, ist bei uns noch "Ödland". Kaum eine Feuerwehr benutzt Puppen zur kreativen Bereicherung bei der Brandschutzerziehung. Dabei helfen sie die Faszination der Kids anzuregen und sind zusätzlicher Anreiz zum Erlernen.

Man kann die Klappmaulpuppe verwenden um schnell mit den Kindern in Kontakt zu kommen, um Geschichten nacherzählen zu lassen, kann sie nach ihrer Meinung befragen und kann mit ihnen durch das Programm führen. Puppenshows zu Musik oder mit kleinen Effekten erzeugen Stimmung und leuchtende Augen. Durchlebte, gespielte Abenteuer verzaubern.



Viel Spaß hatten die Teilnehmer beim 1. LFV-Puppenspielerseminar im November 2003 an der SFS in Würzburg

Klappmaulpuppen sind bunt, frech, Partner der Kids, haben hohen Erinnerungswert und können sich eine Menge erlauben ohne bestraft zu werden. Nahezu jeder mag sie. Sie sind Blickfänger, egal ob in Räumen oder auf der Straße, und haben einfach Charme.

Auch wenn sie relativ leicht zu "bedienen" sind, so sollte man dies natürlich beherrschen. Jeder kleine Fehler stört sofort das Auge des Betrachters, etwas ist ihm fremd, sei es dass die Figur nicht richtig schaut, sei es dass sich ihr Mund falsch bewegt oder die Armhaltung unnatürlich ist.

Wenn man mit einer Puppe eine Bühne betritt sollte man aber "eins sein" mit ihr, soviel Aufwand muss sein. Dem Spiel mit den Puppen sind dem Puppenspieler eigentlich nur durch die eigene Fantasie Grenzen gesetzt. Und auch die erweitert sich ständig, wenn man erst einmal angefangen hat. Nachfolgend für den Anfang ein paar Tipps und Anregungen.

Grundsätzliches:

Seien Sie nicht zu kritisch mit sich selbst oder mit dem bei Ihnen vorhandenen Puppenmaterial. Bedenken Sie immer - wir spielen für Kinder und die sind von der Puppe begeistert und haben keine besonderen Ansprüche auf das Aussehen und Bespielen der Puppe.

<p><b>Aufgabe 1:</b> (Partnerspiel) Zwei Puppenspieler sitzen sich mit ihren Puppen gegenüber und die Puppen stellen sich gegenseitig vor. Dieses Gespräch könnte auch unter dem Motto „Wiedersehen nach langer Zeit“ ablaufen.</p>	
<p>In der Zunge sollte der Mittel- oder der Zeigefinger sein. Unten sollte der Daumen sein und wenn der Puppenspieler den Mittelfinger in der Zunge benutzt, auch der Kleine. Oben die restlichen Finger.</p>	
<p>So sind auch Grimassen möglich.</p>	
<p><u>Grundsätzliches:</u> Wenn der Puppenspieler die Puppe z. B. auf einem Tisch stellt oder auf seinen Schoß setzt, wirkt sie besser als wenn sie an seiner Hand hängt. Der Mund ist dann auch leichter zu spielen.</p>	

<p><b>Aufgabe 2:</b> (Partnerspiel)  Ein Puppenspieler sitzt mit seiner Puppe auf einem Stuhl. Der zweite Puppenspieler bewegt sich frei im Raum (mal rechts oder links und wieder in der Mitte, auch oben oder unten).</p> <p>Der Puppenspieler mit der Puppe muss nun den zweiten Puppenspieler mit den Augen der Puppe verfolgen. Dieser kontrolliert ob die Blickrichtung der Puppe stimmt und korrigiert gegebenenfalls.</p> <p>Das kann man auch alleine vor einem Spiegel üben.</p>	
<p><u>Grundsätzliches:</u>  Lasst die Puppe immer die Zuschauer anschauen, mit denen sie spricht. Oft wird hier der erste Fehler gemacht. Fehlt der Blickkontakt dann schauen die Zuschauer nur auf den Puppenmund und dessen Bewegungen.</p> <p>Wenn der Puppenspieler diese Technik beherrscht, werden die Zuschauer der Puppe auch immer in die Augen schauen. Dann ist es auch zweitrangig ob der Puppenspieler besonders synchron den Mund bewegt oder nicht. Die Puppe zieht so ihr Gegenüber noch stärker in ihren Bann.</p>	
<p><b>Aufgabe 3:</b> (Partnerspiel)  Mit verstellter Stimme und mit Mundbewegungen die Puppe erzählen lassen.</p> <p><u>Grundsätzliches:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seine Stimme kann grundsätzlich jeder verstellen! Am einfachsten geht das Verstellen durch eine höhere oder tiefere Tonlage.</li> <li>• Das Verstellen der Stimme muss von uns selbst zugelassen werden. Das bedeutet, dass wir uns überwinden und das im Kopf auch zulassen.</li> <li>• Nicht zu jeder Silbe muss eine Mundbewegung gemacht werden.</li> <li>• Die Zunge selbst muss nur im besonderen Fall bespielt werden.</li> </ul> <p>Das Übungsgespräch könnte unter dem Motto; „Weißt du neulich ...“  oder die „Puppe schimpft mit einer anderen Puppe“ stehen.</p>	
<p><u>Grundsätzliches:</u>  Die Puppe sollte immer nah an das Kind (die Kinder) herangeführt werden. Ein Abstand zwischen Puppe und Zuschauer wirkt wie ein Graben und mindert das Überspringen der Begeisterung. Körperkontakt ist möglich und sinnvoll, außer wenn das Kind Angst erkennen lässt.</p>	
<p><b>Aufgabe 4:</b> (Partnerspiel)  Nachdem nun die geistige Blockade, mit verstellter Stimme zu sprechen, überwunden ist, wird dieses noch ausgebaut. Da zu werden folgende Partnerübungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Puppe erzählt eine Geschichte und dazu werden</li> </ul>	

<p>Mundbewegungen gemacht, (z. B. erstaunen, erschrecken, lachen usw.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Puppe setzt sich auf den Schoß des Puppenspielers (Kindes) und flüstert im etwas zu</li> <li>• die Puppe spricht mit Akzent z. B. bayerisch, sächsisch, französisch, schweizerisch usw.</li> </ul> <p>Wenn dem Puppenspieler die Sprachideen ausgehen (der rote Faden verloren geht) einfach die Ratlosigkeit des Puppenspielers auf die Puppe übertragen z.B. .... was wollte ich jetzt sagen? Oder was meint Ihr dazu?</p>	
<p><b>Aufgabe 5:</b> Die Bewegung der Hände macht das Puppenspiel perfekt. Bespielt der Puppenspieler mit einer Hand den Mund, dann hat er nur noch einen Arm frei. Dabei kann er natürlich wählen, ob er die rechten oder linke Hand bespielt.</p> <p>Einstiegshilfe könnte hier die Eitelkeit der Puppe darstellen z. B. die Puppe mit ihrer Hand über ihre Haare oder andere Körperteile streicheln lassen, aber nicht übertreiben!</p> <p>Mit den Händen lässt sich auch groß oder klein einfach darstellen.</p>	
<p>Der Puppenspieler kann die Puppe auch mit zwei Armen spielen. Zum Beispiel kann „Fix“ den Kindern zeigen wie man eine Kerze richtig mit Streichhölzern anzündet.</p>	
<p><b>Aufgabe 6:</b> Emotionale Gefühle oder Geräusche zum Ausdruck bringen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Puppe heult,</li> <li>• die Puppe schnieft weil die Nase läuft,</li> <li>• ist schlecht gelaunt,</li> <li>• wacht gerade auf streckt sich und gähnt,</li> <li>• ist fröhlich und munter</li> <li>• singt oder summt ein Liedchen vor sich hin,</li> <li>• der Puppe fällt gerade etwas ein usw.</li> </ul>	
<p><b>Aufgabe 7:</b> Die Gefühle im Puppenspiel wechseln z. B. vom höflichen Bitten über das Heulen, zum zornigen oder schreienden Fordern. Dabei die Freiheiten des Puppenspiels (die Puppe darf alles) nutzen.</p>	
<p><b>Aufgabe 8: (Partnerspiele)</b> Zwei Puppenspieler sitzen sich auf Stühlen gegenüber und haben ihre Puppen auf dem Schoß. Die erste Puppe beginnt ein Gespräch mit der zweiten Puppe und unterbricht es mit ä... . Die zweite Puppe setzt nun das Gespräch an dieser Stelle fort und lenkt es in eine andere Richtung.</p>	

Die erste Puppe übernimmt dann wieder das Gespräch und lenkt es wieder in ihre Richtung zurück usw. .

**Aufgabe 9:**

Gespräche zwischen Puppe und Puppenspieler.

*Grundsätzliches:*

Das Reden zwischen Puppe und Puppenspieler richtet sich an das Publikum. Deshalb darf die Puppe, auch wenn sie mit dem Spieler redet, den Spieler nicht ansehen, sondern nur zum Publikum sprechen. Erst wenn der Spieler redet darf die Puppe auch den Spieler ansehen!

Anders als im Kasperltheater sind in der Brandschutzerziehung die Puppen Fachleute z. B. unsere Leitfigur „Fix“ der Feuerwehrmann. Er hat bereits ein großes Fachwissen das er den Kindern vermittelt. Was der „Fix“ den Kindern erzählt prägen sie sich viel leichter ein. Das gilt es zu nutzen! Um dies noch zu vertiefen kann „Fix“ auch den Puppenspieler (Feuerwehrmann, -frau) fragen. Was „Fix“ lernt - lernen auch die Kinder.



**Aufgabe 10:**

Die Puppe steht im Mittelpunkt des Zuschauerinteresses. Natürlich muss der Puppenspieler sein Publikum anschauen, um korrekt auf sie einzugehen zu können, aber wenn der Blick des Puppenspielers die meiste Zeit auf dem Kopf der Puppe ruht, lenkt er auch damit die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf die Puppe.

Hält der Puppenspieler die Puppe mehr vom eigenen Körper weg, wirkt sie mehr wie ein eigenständiges Wesen.

Zum Beispiel die Puppe, die sich selbst nach jemandem umdreht, erregt viel Aufsehen.



**Aufgabe 10:**

Am Ende des Puppenspiels sollte die Puppe auch den Blicken der Kinder entzogen werden. Das heißt sie kommt zurück in den Koffer. Bleibt die Puppe für die Kinder sichtbar, wenn sie z. B. auf einem Stuhl sitzt, werden die Kinder abgelenkt weil sie natürlich ständig zur Puppe sehen.

Dazu den Kindern erklären, die Puppe wohnt im Materialkoffer für die Brandschutzerziehung. Sie kann sich immer in ihre Wohnung (Koffer) zurückziehen, sie kann also gehen wann es ihr (dem Puppenspieler) passt.

Um dies zu untermauern können einige Wohnungseinrichtungen aus dem Koffer vorgestellt werden z. B. CD-ROM mit BE-Kinderliedern oder die Hörspielkassette „Der Feuerteufel und der gelbe Sack“ usw. .

Die Puppe reagiert auch durch Rückzug wenn ihr ein Kind wehgetan hat. Doch bedenket immer, jeder Rückzug bietet auch wieder die Möglichkeit eines Neuanfangs.

Die Puppe könnte z. B. nach einiger Zeit wieder aus ihrer Wohnung kommen und sich versöhnlich zeigen z. B.:

*... eigentlich bin ich ja ganz geduldig, aber der ... (z. B. Dieter) ... hat mich vorhin richtig wütend / traurig gemacht!*

oder;

*... die Puppe stellt fest; vorhin war es aber ziemlich laut bei Euch*

Wenn Ihr die obigen Schritte beherzigt, kann es passieren, dass jemand mit der Puppe spricht und dann aufschrickt und meint:  
Huch, ich habe gerade mit einer Puppe gesprochen. - Komisch -  
oder?